

Reisebericht einer Si-Leserin:

**SYLVIA GOHLKE
(CRUISES4YOU)**

**AUF DER
OCEAN ODYSSEY**

Nach problemloser Anreise mit SriLankan Airlines und mit Gepäck, trotz nur zehnmütiger Umsteigezeit in Colombo, ging es endlich an Bord. Die Einschiffung erfolgte ohne große Formalitäten und mit einer Herzlichkeit, als ob man nach Hause kommt.

Das Schiff OCEAN ODYSSEY ist ein ziemlich altes Schiff; in klassischer Schiffsform mit viel frischer Farbe. Das macht es aber nicht zu einem vibrationsarmen oder rüstreien Schiff. Die öffentlichen Bereiche wurden alle renoviert. Neuer Teppich, neue Bezüge auf den Stühlen und Sofas. Bei den Tischen, an den Bars sieht man aber deutliche Gebrauchsspuren. Auch das Teakholzdeck zeigt deutliche Spuren.

Meine Kabine – eine 'Superior Außenkabine' auf dem Venusdeck – war einfach geschmacklos. Graue Wände, dunkelblau-grauer Teppich – Möbel mit deutlichen Gebrauchsspuren und sonderbaren Konstruktionen. So stand die Kommode auf einem kleinen Tisch, anstatt auf Beinen oder auf dem Boden. Die Ausstattung ist mit Telefon und LCD TV in Ordnung, wobei der Fernseher so montiert ist, das man ihn nur stehend oder von einem der drei Betten einsehen kann. Das Badezimmer war gewöhnungsbedürftig. Plastikkabinen der 70er Jahre mit noch deutlicheren Gebrauchsspuren – einfach nicht ‚Superior‘, allenfalls zweckmäßig. Das Schlimmste aber war, dass das Wasser im Bad während der ganzen Reise rostig eingefärbt war. Die Nuancen reichten von creme bis hellbraun – das war ein schwerer Mangel. Die Crew versuchte zwar, den Fehler zu



beheben, hatte es aber bis zu meiner Abreise nicht geschafft. Gespräche mit anderen Gästen bestätigten, dass es kein Einzelfall, sondern ein verbreiteter Mangel war. Eine erste Flasche Wasser auf Schiffskosten empfand ich immerhin als nette Begrüßung.

Das Personal an Bord war super freundlich, top geschult und überzeugte mit Leistung. Vom Zimmermädchen bis zum Kapitän – jeder stand für Fragen und Wünsche offen, und es wurde auch ernsthaft an Lösungen gearbeitet. So war beispielsweise der Maître im Restaurant die ganze Zeit aktiv um das Wohl aller Gäste besorgt, und erschien nicht nur, wie auf anderen Schiffen oft üblich, am Trinkgeldtag. Generell läuft das Leben an Bord so sehr problemlos und angenehm ab.

Das Essen war einfach großartig – der indische Küchenchef übertraf sich jeden Tag aufs Neue – vom Frühstück bis zum Nachtimbiss. Die Speisenauswahl umfasste eine täglich wechselnde Menükar-

te mit internationalen, indischen sowie vegetarischen Gerichten. Schon beim Frühstück konnte man zwischen einem immer wechselndem 'Dosa' (indischer Frühstücksfladen), sämtlichen Eierspeisen oder vom umfangreichen Büfett mit oft wechselnden Wurst und Käsesorten wählen. Sogar ein Barbecue an Strand und Deck wurde mit Liebe organisiert. Toll!

Die Getränkeauswahl war gut, die Preise jedoch sehr hoch für ein Schiff dieser Kategorie. Die Weinkarte ist sehr umfangreich und preislich angemessen.

Die angebotenen Ausflüge stehen meines Erachtens in keinem guten Preis-/Leistungsverhältnis. So wird beispielsweise eine Fahrt von Cochin zu den Backwaters als Halbtagesausflug angesetzt, wobei hier die reine Bustransferzeit schon mit mindestens zwei Stunden pro Strecke anzusetzen ist – und 65,- Euro dafür sind zu viel.

Das Entertainment an Bord war eher schwach und beschränkte sich auf eine Band, bestehend aus drei Personen. Und Jane, die Kreuzfahrtdirektorin, die mit Liebe und Ausdauer ihre Gäste unterhielt und viele Spiele anbot. Das Kabinen-

Filmangebot bestand aus zwei Filmen pro Tag – Sat TV war nicht verfügbar – defekt. Keine lokalen Tänzer oder Musiker, keine Poolparty, selbst dann nicht, wenn das Schiff im Hafen war. Das ist für diese Region zu wenig.

Ein sehr schöner Service war die kostenfreie Nutzung des Internets im Hafen – zumal auf dem Schiff keine Nachrichten in irgendeiner Form erhältlich waren.

Die Häfen waren typisch für Indien – das Tintern nach Suheli klappte problemlos und wurde den Passagierwünschen angepasst. Wobei mir ein Atoll mit Strand, Palmen, Korallenriffen und fünf temporären Einwohnern der Lakkadiven zu wenig ist, um zu sagen, ich war auf den Lakkadiven. Die Route sollte noch einen oder zwei Anlaufpunkte bieten, die auch das Leben und die Kultur dieser Menschen zeigen. Mein Fazit: Das Schiff ist mit einem Tagessatz von rund 100 Euro zu hoch angesetzt. Dem Schiff würde ich auf Grund des Zustands maximal 2 Sterne geben – das Essen und der Service

entspricht allerdings durchaus 4 Sternen. Man sollte gerade bei diesem Schiff die Gäste nicht mit der Route locken, gerade bei der 5-tägig angebotenen Route – da es in Monsunzeiten vorkommt, dass die Lakkadiven gar nicht angelaufen werden können, da ein Tintern zu gefährlich wäre. Ideal ist diese Kreuzfahrt für 'Indien-Schnupperer', die keine Experimente beim Essen eingehen möchten